

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Testatsexemplar

Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG
Essen

Konzernabschluss zum 30. September 2012
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011/2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresabschluss

Bilanz zum 30. September 2012

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011/2012

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011/2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

**Konzernbilanz zum 30. September 2012 (nach IFRS)
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen**

		30.9.2012		30.9.2011				30.9.2012		30.9.2011	
Anhang	€	€	T€	T€	T€	Anhang	€	€	T€	T€	T€
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE						EIGENKAPITAL					
Immaterielle Vermögenswerte	(2)					Festkapital und Rücklagen einschließlich noch nicht verwendeter Gewinne, die auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallen					
Geschäfts- und Firmenwert		11.440.870,41		11.441		Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(13)	21.086.144,61		18.698	
EDV-Software		<u>289.021,00</u>		<u>316</u>				<u>682.851,01</u>		<u>669</u>	
			11.729.891,41	<u>11.757</u>					21.768.995,62	<u>19.367</u>	
Sachanlagen	(3)					LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Grundstücke und Bauten		52.501.742,03		45.015		Latente Steuerverbindlichkeiten		1.257.111,09		1.688	
Miet- und Vorführfahrzeuge		10.418.191,81		10.771		Sonstige Rückstellungen	(14)	332.330,00		443	
Technische Anlagen und Maschinen		1.334.869,00		1.598		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	79.701.448,38		89.152	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.468.184,00		2.076		Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	<u>7.912.005,78</u>		<u>2.128</u>	
Geleistete Anzahlungen		<u>15.535.973,13</u>		<u>2.904</u>					89.202.895,25	<u>93.411</u>	
			81.258.959,97	<u>62.364</u>		KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Finanzanlagen	(4)		9.393,92	261		Steuerrückstellungen	(14)	20.224,48		1.037	
Aktive Latente Steuern	(5)		<u>1.062.744,52</u>	<u>889</u>		Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	43.903.989,17		40.393	
			<u>94.060.989,82</u>	<u>75.271</u>		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	13.101.198,36		12.356	
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE						Erhaltene Anzahlungen		1.022.104,41		2.084	
Vorräte	(6)					Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	<u>11.703.016,64</u>		<u>13.082</u>	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		425.819,67		161					69.750.533,06	<u>68.952</u>	
Waren		<u>47.959.837,57</u>		<u>52.197</u>							
			48.385.657,24	<u>52.358</u>		Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(7)				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte						Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.873.998,37		21.593	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		21.873.998,37		21.593		Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte		<u>7.822.376,34</u>		<u>13.307</u>	
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte									29.696.374,71	<u>34.900</u>	
						Zahlungsmittel	(8)	<u>8.579.402,16</u>	19.201		
								<u>86.661.434,11</u>	<u>106.459</u>		
								<u>180.722.423,93</u>	<u>181.730</u>		
			<u>180.722.423,93</u>	<u>181.730</u>				<u>180.722.423,93</u>	<u>181.730</u>		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS)
1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

	Anhang	1.10.2011-30.9.2012 €	1.10.2010- 30.9.2011 T€
Umsatzerlöse	(18)	442.508.778,08	495.560
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	<u>6.122.043,93</u>	<u>8.088</u>
		448.630.822,01	503.648
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		378.301.679,02	418.693
Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>5.604.005,97</u>	<u>5.460</u>
		383.905.684,99	424.153
Personalaufwand	(20)		
Löhne und Gehälter		31.026.166,59	31.363
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		<u>5.647.642,41</u>	<u>6.030</u>
		36.673.809,00	37.393
Abschreibungen		2.913.460,80	2.920
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	<u>24.370.320,65</u>	<u>28.788</u>
Betriebsergebnis		<u>767.546,57</u>	<u>10.394</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.228.446,70	2.313
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.824.968,81	6.120
Abschreibungen auf Finanzanlagen		<u>0,00</u>	<u>344</u>
Finanzergebnis		-4.596.522,11	-4.151
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-3.828.975,54</u>	<u>6.243</u>
Ertragsteuern	(22)	<u>340.595,25</u>	<u>950</u>
Konzernergebnis / Gesamtergebnis nach Steuern		<u>-4.169.570,79</u>	<u>5.293</u>
davon:			
auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Ergebnis		13.936,87	110
den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis		-4.183.507,66	5.183

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
zum 30. September 2012
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen**

	Komplementär- kapital T€	Kommandit- kapital T€	Kapitalrücklage	Hybridkapital T€	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital T€	auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil T€	Anteile ohne beherrschenden Einfluss T€	Summe Eigenkapital T€
Stand zum 1.10.2010	0	50	0	10.000	3.766	13.816	558	14.374
Auflösung wegen Hybriddarlehen	0	0	0	0	-300	-300	0	-300
Konzernergebnis	0	0	0	0	5.182	5.182	111	5.293
Stand zum 30.9.2011	0	50	0	10.000	8.648	18.698	669	19.367
Stand zum 1.10.2011	0	50	0	10.000	8.648	18.698	669	19.367
Zuführung Kommanditkapital	0	100	0	0	0	100	0	100
Zuführung Kapitalrücklage	0	0	6.900	0	0	6.900	0	6.900
Minderung Gewinnrücklagen wg. Kosten Kapitalbeschaffung	0	0	0	0	-176	-176	0	-176
Auflösung wegen Hybriddarlehen	0	0	0	0	-252	-252	0	-252
Konzernergebnis	0	0	0	0	-4.184	-4.184	14	-4.170
Stand zum 30.9.2012	0	150	6.900	10.000	4.036	21.086	683	21.769

Konzern-Kapitalflussrechnung
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

	Anhang	2011 / 2012 T€	2010 / 2011 T€
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit			
Periodenergebnis		-4.170	5.293
Berichtigung für:			
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		2.914	3.264
Saldo zahlungsunwirksamer Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-944	1.699
Veränderung latenter Steuern		-604	640
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlageabgängen		-7	-1
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen		-1.127	-1.327
Veränderung des Working Capital		6.380	-6.030
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		<u>2.442</u>	<u>3.538</u>
Cashflows aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		11.102	13.043
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-32.775	-16.689
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-77	-158
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		226	1
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		<u>0</u>	<u>-63</u>
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	(23)	<u>-21.524</u>	<u>-3.866</u>
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen (-) aus Hybridkapital		-300	-300
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen		7.000	0
Auszahlungen (-) für Kosten der Eigenkapitalbeschaffung		-300	0
Einzahlungen (+) aus Anleihen und Aufnahme von (Finanz-) Krediten		20.996	15.791
Einzahlungen (+) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		<u>-18.936</u>	<u>-2.884</u>
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	(24)	<u>8.460</u>	<u>12.607</u>
Veränderung der Liquidität			
Liquidität zu Beginn der Berichtsperiode		<u>19.201</u>	<u>6.922</u>
Liquidität am Ende der Berichtsperiode		<u>8.579</u>	<u>19.201</u>
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)		331	0
Gezahlte Zinsen		5.825	6.120
Erhaltene Zinsen		1.228	2.314

**Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG,
Essen**

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012

I.	Allgemeine Erläuterungen.....	2
1.	Allgemeine Angaben zum Konzern	2
2.	Grundlagen der Rechnungslegung	2
3.	Konsolidierungskreis.....	3
4.	Bilanzstichtag	4
5.	Besondere Geschäftsvorfälle der Berichtsperiode	4
6.	Konsolidierungsgrundsätze	5
7.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	5
II.	Erläuterungen zur Bilanz.....	15
III.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
IV.	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	28
V.	Segmentberichterstattung	29
VI.	Sonstige Angaben.....	30

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zum Konzern

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ruhrtalstraße 71, 45239 Essen/ Deutschland. Sie ist unter HRA Nr. 9214 im Handelsregister des Amtsgerichtes Essen eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der einer Holdinggesellschaft, insbesondere aber nicht ausschließlich für Unternehmen auf dem Gebiet des Handels mit Kraftfahrzeugen, Fahrzeugteilen und der Reparatur von Kraftfahrzeugen. Die Gesellschaft kann insbesondere aber nicht ausschließlich für Unternehmen, an welchen sie beteiligt ist, kaufmännische Dienstleistungen aller Art erbringen. Die Holdinggesellschaft hat darüber hinaus im Berichtsjahr Grund und Boden erworben sowie Immobilien erbaut und diese an die Tochtergesellschaft Procar Automobile AG vermietet.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011/2012 wurde am 14. Dezember 2012 durch Beschluss der Unternehmensleitung zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen („Konzernabschluss“ und/ oder „Procar-Gruppe“), für das Geschäftsjahr 2011/2012 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standard Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2011/2012 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden ebenfalls angewendet.

Die Konzernwährung lautet in Euro. Die Betragsangaben erfolgen grundsätzlich in Tausend Euro (T€), sofern nichts Abweichendes vermerkt ist. Rundungen werden nicht vorgenommen.

Im Anhang werden den Werten per 30. September 2012 die Vergleichszahlen per 30. September 2011 gegenüber gestellt.

3. Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum hat die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG 100% der Anteile an ihrer Komplementärin, der Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, erworben. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Oktober 2011. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Konzernabschluss der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, umfasst die Einzelabschlüsse der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, der Muttergesellschaft der Procar-Gruppe sowie ihrer fünf Tochter- bzw. Enkelunternehmen, die ausnahmslos ihren Sitz im Inland haben.

Im Einzelnen wurden folgende Unternehmen konsolidiert:

<u>Tochterunternehmen</u>	<u>Sitz</u>	<u>30.09.2012</u> Anteile in %	<u>30.09.2011</u> Anteile in %	<u>Unternehmensgegenstand</u>
Procar Automobile AG	Wuppertal	100	100	Handel mit sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen
Procar Automobile GmbH & Co. KG	Köln	94	94	Handel mit sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen
Procar Automobile Verwaltungs GmbH	Köln	100	100	Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie Übernahme der pers. Haftung und Geschäftsführung
Procar Automobile Finanz-Holding BeteiligungsgmbH	Essen	100	100	Wahrnehmung der Gesellschafterrechte bei einer Einheits-KG

<u>Enkelunternehmen</u>	<u>Sitz</u>	<u>30.09.2012</u> Anteile in %	<u>30.09.2011</u> Anteile in %	<u>Unternehmensgegenstand</u>
Procar Versicherungs- service GmbH	Essen	100	100	Vermittlung von Ver- sicherungen und Bauspar- verträgen als Ver- sicherungsmakler sowie die Vermittlung zum Abschluss von Darlehensverträgen und Anteilsscheinen einer Kapi- tal- oder Investmentaktien- gesellschaft

Die Unternehmen der Procar-Gruppe, ausgenommen die Procar Automobile Verwaltungs GmbH, Köln, sowie die Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungs GmbH, Essen, erfüllen die Bedingungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB und verzichten deshalb auf die Offenlegung und die Prüfung ihrer Jahresabschlüsse.

4. Bilanzstichtag

Der Konzernabschlussstichtag entspricht dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

5. Besondere Geschäftsvorfälle der Berichtsperiode

Die Procar-Gruppe hat mit Datum vom 14. Oktober 2011 eine Anleihe im Mittelstandmarkt der Börse Düsseldorf ausgegeben. Der Zinssatz (Coupon) ist für die gesamte Laufzeit der Inhaberschuldverschreibungen von 5 Jahren auf 7,75% p.a. festgelegt. Die Zinsen werden jährlich nachträglich am 14. Oktober (erstmalig 2012) ausgezahlt. Nach Ende der Laufzeit wird die Anleihe am 14. Oktober 2016 zum Nennbetrag an den Inhaber zurückgezahlt.

Mit Vertrag vom 30. November 2011 hat Herr Dr. Peter Jänsch als alleiniger Kommanditist der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, 25% seiner Kommanditanteile an die Manor Automotive Group (MAG-D) S.a.r.l., Luxembourg, veräußert. Zudem hat sich Herr Dr. Peter Jänsch verpflichtet, eine Gesellschafterversammlung der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG einzuberufen, auf der u.a. eine Erhöhung der Einlage sowie eine Änderung der Verteilung der Gesellschaftsanteile an der Procar Automobile Fi-

nanz-Holding GmbH & Co. KG beschlossen werden soll. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung am 24. Januar 2012 hält Herr Dr. Peter Jänsch nun insgesamt 25% und die Manor Automotive Group 75% der Kommanditanteile.

Der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG sind durch diese Transaktion EUR 16 Mio. Liquidität, davon EUR 7 Mio. Eigenkapital und EUR 3 Mio. als Nachrangdarlehen des neuen Gesellschafters zu geflossen.

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 rev. 2008. Nach IFRS 3 rev. 2008 sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, das heißt die erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind zum beizulegenden Zeitwert („fair-value“) anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäft- oder Firmenwert ausgewiesen und unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Ein negativer Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung wird sofort erfolgswirksam erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Gemäß IFRS 3 werden Geschäftswerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (impairment only approach).

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den konsolidierten Unternehmen („Zwischengewinne“) werden grundsätzlich im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst werden.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind die Eröffnungsbilanzen er-

worbener Unternehmen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens. Diese Vermögenswerte und Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Abschlüsse der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, sowie der einbezogenen Tochter- und Enkelunternehmen werden entsprechend IAS 27 rev. 2008 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten, verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen angewandt:

IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“
IFRS 7 „Finanzinstrumente – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten“
Annual Improvements 2009-2010

Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“

Besteht für einen leistungsorientierten Plan eine Mindestdotierungsverpflichtung, so muss jede Vorauszahlung gemäß den Änderungen des IFRIC 14 als Vermögenswert behandelt werden. So soll vermieden werden, dass Unternehmen, die einer Mindestdotierungsverpflichtung unterliegen, eine Beitragsvorauszahlung unter bestimmten Umständen als Aufwand erfassen müssten.

IFRS 1 „Verweise auf ersten Umstellungszeitpunkt“

Die Änderungen beziehen sich auf die Verweise auf den festen Umstellungszeitpunkt sowie auf Änderungen bei den Anwendungsrichtlinien, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzugehen ist.

IFRS 7 „Finanzinstrumente – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten“

Die Überarbeitung des IFRS 7 beinhaltet erweiterte Angabepflichten zur Übertragung von finanziellen Vermögenswerten, bei denen eine vollständige oder teilweise Ausbuchung gescheitert ist bzw. ein anhaltendes Engagement bilanziert werden muss.

Annual Improvements 2009-2010

Der IASB hat Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS vorgenommen.

Der Konzern hat die folgenden im Geschäftsjahr 2011/2012 nun verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen bereits in Vorjahren angewandt:

IAS 24 „Angabepflichten zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“

Folgende Standards wurden vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2012 angewendet, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Die Procar-Gruppe prüft gegenwärtig für die nachfolgend genannten Änderungen, die für sie relevant sind, die möglichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 1

Der IFRS 1 regelt die Bilanzierung von Fremdkapitalkosten in Bezug auf qualifizierte Vermögenswerte, bei denen der Aktivierungszeitpunkt vor dem Übergang auf IFRS liegt. Anzuwenden ist dieser Standard für Abschlüsse, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 7

Der IFRS 7 enthält erweiterte Angabepflichten zur Übertragung finanzieller Vermögenswerte, bei denen eine vollständige oder teilweise Ausbuchung gescheitert ist bzw. ein anhaltendes Engagement bilanziert werden muss. Dieser Standard für Abschlüsse anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 9

Der IFRS 9 behandelt den Ansatz, die Klassifizierung und die Bewertung von Finanzinstrumenten und ersetzt IAS 39. Der Standard ist ab 1. Januar 2015 anzuwenden.

IFRS 10

Der Standard ersetzt die Konsolidierungsrichtlinien in IAS 27 und SIC-12 durch Einführung eines einzigen Konsolidierungsmodells für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung. Er ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden.

IFRS 11

Der IFRS 11 führt neue Bilanzierungsvorschriften für gemeinsame Vereinbarungen ein. Anzuwenden ist dieser Standard ab dem 1. Januar 2013.

IFRS 12

Mit IFRS 12 werden verbesserte Angaben zu konsolidierten wie auch nicht konsolidierten Unternehmen gefordert. IFRS 12 ist anzuwenden ab dem 1. Januar 2013.

IFRS 13

Im IFRS 13 werden die Leitlinien zur Definition und Bemessung des beizulegenden Zeitwertes zusammengefasst. Er ist ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden.

IAS 1

Der Standard regelt die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses und fordert Zwischensummen für einzelne Bereiche. Anwendungszeitpunkt ist der 1. Januar 2013.

IAS 12

Die Änderung des IAS 12 bietet eine praktische Lösung für das Problem, ob ein Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird. Anzuwenden ist der Standard ab dem 1. Januar 2013.

IAS 19

Die Änderungen dieses Standards beinhalten Ansatzänderungen u.a. von Nettoschulden, von Neubewertungen im sonstigen Gesamtergebnis sowie Planänderungen, Plankürzungen und Erfüllungen. Dieser Standard ist ebenfalls ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden.

IAS 27

Teile des IAS 27 werden durch IFRS 10 ersetzt. Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben unverändert Bestandteil des IAS 27.

IAS 28

Der geänderte IAS 28 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, 11 und 12 ergeben.

IAS 32

Die Änderungen des IAS 32 stellen lediglich eine Klarstellung der bisherigen Saldierungsregeln dar. Die Änderungen werden zum 1. Januar 2014 wirksam.

Annual Improvement Project 2009-2011

Der IASB hat Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS vorgenommen.

IFRIC 20

Dieser Standard umfasst Ansatz- und Bewertungskriterien für Abraumkosten und Abraumaktivitäten.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis fünf Jahre zugrunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden nach IAS 36 vorgenommen. Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Die Vorgehensweise bei dieser Werthaltigkeitsprüfung ist in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.

Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude, die zur Herstellung oder Lieferung von Gütern bzw. Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke gehalten werden, werden in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung technischer Anlagen und Maschinen sowie der Büro- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig ab-

geschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG bis zu einem Betrag von netto EUR 410 im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Den linearen Abschreibungen auf Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 33 und 50 Jahren zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauern bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen drei bis zehn Jahre. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes (value in use) ermittelt.

Die Vorführfahrzeuge werden in den Sachanlagen ausgewiesen. Die nicht verkauften Fahrzeuge wurden unter Berücksichtigung einer 6-jährigen, linearen Abschreibung bewertet. Die Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungskosten angesetzt.

Leasing

Vermögenswerte, die vom Konzern als Leasingnehmer genutzt werden und bei denen die wesentlichen wirtschaftlichen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Lease nicht in der Bilanz ausgewiesen. Leasingzahlungen für Operating Lease werden über die Laufzeit des Leasingvertrages aufwandswirksam erfasst.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte bzw. die finanziellen Schulden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Dabei werden Transaktionskosten mit einbezogen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegen-

den Zeitwert bewertet. Sofern kein Marktpreis vorhanden ist, wird der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerte anhand geeigneter Bewertungsverfahren, z. B. Discounted-Cash-Flow-Methoden, unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Marktwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach IAS 39 wird regelmäßig ermittelt, ob objektive substantielle Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes stattgefunden hat. Liegen derartige Hinweise vor, wird der Wertminderungsaufwand im Ergebnis erfasst.

Bei zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst, bis das Wertpapier veräußert oder eine Wertminderung festgestellt wird. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen.

Bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich um Finanzinstrumente, die mit der Intention erworben wurden, kurzfristig Gewinne zu erzielen. Die Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, die zu diesem Zeitpunkt dem Fair Value entsprechen. Folgebewertungen sind ebenfalls zum Fair Value vorzunehmen. Aus der Bewertung entstehende Gewinne oder Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Beteiligungen und Darlehensforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten handelt es sich um vom Konzern ausgereichte Forderungen und Kredite. Sie werden zu Anschaffungskosten, vermindert um an-

gemessene Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge, bilanziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine Zinsen.

Verzinsliche Bankdarlehen sind zum erhaltenen Auszahlungsbetrag abzüglich der direkt zurechenbaren Ausgabekosten bilanziert. Finanzierungskosten werden periodengerecht erfolgswirksam bilanziert und erhöhen den Buchwert des Finanzinstrumentes insoweit, als sie nicht zum Zeitpunkt ihres Entstehens beglichen werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Sie werden wie auch grundsätzlich die übrigen finanziellen Schulden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten.

Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und wenn von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, in dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwandes und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind.

Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen und latenten Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung der Vermögenswerte Geltung haben. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen im Rahmen der Bilanzierung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in den Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und

Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Basis der kleinsten Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie unserer operativen Planung und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann unter Umständen zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen.

Hinsichtlich der laufenden Betriebsprüfungen ergeben sich nach den bisherigen Erkenntnissen keine Feststellungen, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die zukünftige Ertrags- und Finanzlage haben werden.

Gliederung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einklang mit IAS 1 gegliedert. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Bei der Zusammenstellung der Umsatzerlöse wurden interne Umsätze eliminiert, diese Anpassung wurde rückwirkend auch für das Vorjahr vorgenommen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2011/2012 sind im als Anlage beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

(2) Immaterielle Vermögenswerte

In dieser Position werden insbesondere EDV-Software und ein Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Um die Vorschriften des IFRS 3 rev. 2008 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Firmenwerten zu ermitteln, wurden Zahlungsmittel generierende Einheiten (ZMGE) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im Konzernabschluss sind dies grundsätzlich die jeweils rechtlichen Einheiten.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment Test) wird der Buchwert jeder Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäftswerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine außerplanmäßige Abschreibung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Einheit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert (beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) und Wert des erwarteten Mittelzuflusses (Nutzungswert) aus jeder Einheit ermittelt.

Die hierbei erwarteten Zahlungsströme in Form der Free Cash Flows (EBITDAs abzüglich Investitionsausgaben der jeweiligen Einheit) basieren auf der jährlich aktualisierten Mittelfristplanung des Konzerns für die nächsten fünf Jahre und werden mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert. Die Ermittlung des Zinssatzes vor Steuern erfolgte anhand des Konzepts der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) und ergab einen Diskontierungszinsfuß für das Geschäftsjahr von 5,7% (Vorjahr: 6,5%). Für die betroffene Unternehmenseinheit wurde unterstellt, dass die nach dem Zeitraum von fünf Jahren anfallenden Free Cash Flows denen des fünften Jahres der Detailplanung entsprechen. Ab dem fünften Jahr wird von einem Wachstum von 1% ausgegangen.

Der Jahresplanung liegen Umsatzerlöse zugrunde, die individuell für jede operativ tätige Unternehmensgesellschaft auf Basis eines Preis-Mengen-Gerüsts ermittelt wurden. Die Planung sämtlicher Aufwendungen erfolgte, unter Berücksichtigung der jeweiligen Kostenstruktur einer Einheit, in gleicher Art und Weise.

Die Überprüfung des auf Konzernebene bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus Unternehmenserwerb wurde zum 30. September 2012 durchgeführt. Diese Prüfung führte zu keinem Abwertungsbedarf.

Zum 30. September 2012 entfiel der Buchwert, unverändert gegenüber dem Vorjahr, in Höhe von TEUR 11.441 des auf Konzernebene aktivierten Geschäfts- oder Firmenwertes aus Unternehmenserwerben ausschließlich auf die Procar Automobile AG, Wuppertal.

(3) Sachanlagevermögen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

(4) Finanzanlagen

Die Einzelposten ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

(5) Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern bestehen im Wesentlichen aus der Aktivierung der Wertbeiträge aus den steuerlichen Verlustvorträgen. Für weitere Details verweisen wir auf Punkt 22 dieses Anhangs.

(6) Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich aus den zur Veräußerung verfügbaren Fahrzeugbeständen EUR 48,0 Mio., (Vorjahr EUR 52,2 Mio.) sowie aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen EUR 0,4 Mio., (Vorjahr EUR 0,2 Mio.) zusammen. Auf die Fahrzeugbestände wurde eine Wertberichtigung in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr EUR 2,2 Mio.) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

	30.09.2012	30.09.2011
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.874	21.593
Sonstige Vermögensgegenstände	7.822	13.307
	<u>29.696</u>	<u>34.900</u>

In den sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen aus ausgegebenen Darlehen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr EUR 7,2 Mio.) enthalten sowie Forderungen gegen die BMW AG u.a. aus Prämien und Gewährleistungen in Höhe von rd. EUR 2,4 Mio. (Vorjahr EUR 2,3 Mio.).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und sind in der Regel sofort fällig.

Zum 30. September 2012 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 942 (Vorjahr TEUR 2.270) wertgemindert. Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2012	30.09.2011
	T€	T€
Stand 01. Oktober	1.820	1.223
Zuführung	31	705
Inanspruchnahme	588	58
Auflösung	345	50
Stand 30. September	<u>918</u>	<u>1.820</u>

Zusätzlich zu der Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 4.308 (Vorjahr TEUR 4.567) auf sonstige Forderungen.

Zum 30. September 2012 stellt sich die Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	davon überfällig aber nicht wertgemindert					
	< 30	30-60	61-90	91-120	> 120	
	Tage	Tage	Tage	Tage	Tage	
Summe	T€	T€	T€	T€	T€	
2011/2012	21.874	15.270	1.632	497	224	190

Im Vorjahr ergab sich folgende Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

	davon überfällig aber nicht wertgemindert					
	< 30	30-60	61-90	91-120	> 120	
	Tage	Tage	Tage	Tage	Tage	
Summe	T€	T€	T€	T€	T€	
2010/2011	21.593	19.191	898	707	163	0

(7) Zahlungsmittel

Unter den Zahlungsmitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen hauptsächlich Bankguthaben und Kassenbestände, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Wertpapiere. Das Ausfallrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Es liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

(8) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage 3) dargestellt.

(9) Kommanditkapital

Auf der Basis der vorzeitig angewendeten geänderten Regelungen des IAS 32 (rev. 2008) stellen die Kapitalkonten der Gesellschafter Eigenkapital dar.

Als Grundkapital wird nach der durch den neuen Mehrheitsgesellschafter erfolgten Kapitalerhöhung vom 24. Januar 2012 die Kommanditeinlage in Höhe von TEUR 150 ausgewiesen.

(10) Kapitalrücklage

Mit Eintritt des neuen Gesellschafters, der Manor Automotive Group (MAG-D) S.a.r.l., Luxemburg, erfolgte eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 6.900.

(11) Hybridkapital

Im September 2007 wurde durch die Procar Automobile AG ein nachrangiges Hybriddarlehen mit einem Nominalvolumen von TEUR 10.000 begeben. Gemäß den Regelungen des IAS 32 stellt dieses Hybridkapital Eigenkapital dar.

(12) Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Anlage 3) dargestellt. Sie sind auf die Minderheitenanteile an einer Tochtergesellschaft zurückzuführen.

(13) Rückstellungen

Die kurzfristigen Steuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand am 1.10.2011	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.9.2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	1.037	1.015	2	0	20

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Stand am 1.10.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.9.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	1.240	120	698	615	1.037

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand am 1.10.2011	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.9.2012
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige Rückstellungen	443	46	122	57	332

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Stand am 1.10.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.9.2011
	T€	T€	T€	T€	T€
Sonstige Rückstellungen	1.404	190	983	212	443

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beinhalten Aufwendungen für Aufbewahrung TEUR 87 (Vorjahr TEUR 163,8) und Altersteilzeit TEUR 245 (Vorjahr TEUR 279,6).

(14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen folgende Restlaufzeiten aus:

	30.9.2012	30.9.2011
	T€	T€
Jederzeit fällig oder bis zu einem Jahr	43.904	40.393
Mehr als ein und bis zu fünf Jahren	55.778	63.260
Mehr als fünf Jahre	23.923	25.892
	123.605	129.545

Unter dieser Position werden keine Fremdwährungsdarlehen ausgewiesen.

Die durchschnittlichen Zinssätze der Bankdarlehen betragen 4,2%.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Darlehen der BMW Bank GmbH, die nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise und zum besseren Einblick in die Finanzlage im Geschäftsjahr zum Teil als mittelfristig eingeordnet wurden. Es handelt sich um rollierende Kredite im Rahmen von Fahrzeugfinanzierungen, die aufgrund des Rahmenabkommens

von der BMW Bank GmbH zur Verfügung gestellt werden und zwischen 15 und 35 Monaten laufen, soweit die durch Kreditvertrag finanzierten Fahrzeuge noch nicht veräußert wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der BMW Bank GmbH sind durch Sicherungsübereignung der finanzierten Fahrzeuge zum Stichtag in Höhe von EUR 66,2 Mio., sowie durch eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, abgesichert.

Darüber hinaus sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Grundstücke und Gebäude enthalten. Diese Verbindlichkeiten sind durch grundbuchrechtliche Eintragungen besichert.

(15) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten des Konzerns sind in der nachfolgenden Übersicht nach Fristigkeit aufgeteilt im Überblick dargestellt:

	30.9.2012					Gesamt T€
	Restlaufzeit					
	täglich fällig T€	bis zu drei Mo- nate T€	vier bis zwölf Monate T€	ein bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.101	0	0	0	0	13.101
Sonstige Verbindlichkeiten	2.090	8.634	979	7.912	0	19.615
	15.191	8.634	979	7.912	0	32.716

	30.9.2011					Gesamt T€
	Restlaufzeit					
	täglich fällig T€	bis zu drei Mo- nate T€	vier bis zwölf Monate T€	ein bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.356	0	0	0	0	12.356
Sonstige Verbindlichkeiten	1.912	9.931	1.239	2.128	0	15.210
	14.268	9.931	1.239	2.128	0	27.566

Der langfristige Anteil (Laufzeit mehr als ein Jahr) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr steht im Zusammenhang mit Fahrzeugfinanzierungen und wird unter den langfristigen Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2012	30.9.2011
	T€	T€
Abgegrenzte Verbindlichkeiten (RST und PRAP)	7.905	7.453
Darlehen	4.763	356
Verbindlichkeiten gg. Gesellschafter	3.512	468
Leasingrückläufer	1.067	3.198
Kreditorische Debitoren	986	1.160
Zinsen/ Gebühren Kreditinstitute	626	380
Abzuführende Steuern	577	2.079
Übrige	179	116
	<u>19.615</u>	<u>15.210</u>

Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert u.a. aus dem Zufluss des Gesellschafterdarlehens.

(16) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Leasing- und Mietverträgen und stellen sich wie folgt dar:

	30.9.2012	30.9.2011
	T€	T€
finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen		
Restlaufzeit bis ein Jahr	2.627	3.295
Restlaufzeit über ein Jahr bis fünf Jahre	8.619	11.366
Restlaufzeit über fünf Jahre	15.532	16.561
	<u>26.778</u>	<u>31.222</u>

Davon entfällt folgender Anteil auf:	30.9.2012	30.9.2011
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen		
Restlaufzeit bis ein Jahr	125	215
Restlaufzeit über ein Jahr bis fünf Jahre	135	224
Restlaufzeit über fünf Jahre	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>260</u>	<u>439</u>

In dem Zeitraum von 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 wurden insgesamt TEUR 3.378 finanziellen Verpflichtungen ergebniswirksam berücksichtigt. Davon entfällt ein Anteil von TEUR 222 auf Leasingverpflichtungen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	2010/2011
	T€	T€
Neufahrzeuge, Vorführfahrzeuge	209.162	231.958
Gebrauchtfahrzeuge	142.232	176.520
Teilevertrieb	61.585	56.240
Service	29.260	30.451
Sonstige Erlöse	270	391
	<u>442.509</u>	<u>495.560</u>

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung der Verbindlichkeiten für Leasingrückläufer EUR 2,0 Mio. (Vorjahr EUR 4,3 Mio.) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen EUR 1,0 Mio. (Vorjahr EUR 1,9 Mio.).

(19) Beschäftigte Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden im Schnitt 845 (Vorjahr 884) Mitarbeiter beschäftigt (ohne Geschäftsführer und Aushilfen), davon 118 (Vorjahr 122) Auszubildende im Servicebereich und 47 (Vorjahr 45) Auszubildende im kaufmännischen Bereich. Der Konzern beschäftigte inkl. Auszubildende 285 (Vorjahr 300) gewerbliche Arbeitnehmer und 560 (Vorjahr 584) kaufmännische Arbeitnehmer.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011/2012	2010/2011
	T€	T€
Raumkosten	7.293	7.989
Kosten der Warenabgabe	4.122	4.628
Werbekosten	2.199	2.549
Kfz- Kosten	2.125	1.996
Versicherungen	1.315	1.145
Kosten EDV	934	971
Instandhaltung	921	684
Wertberichtigung auf Forderungen	847	2.013
Büromaterial, Fracht- und Verpackungskosten	666	649
Gewährleistung und Kulenzen	663	919
Rechts- und Beratungskosten	586	2.452
Aufwand Geschäftsführung/ VJ Auslagenersatz	457	366
Gebühren und Beiträge	390	338
Kosten Schulung	374	370
Telefonkosten	288	437
Werkzeuge und Kleinmaterial	179	184
Reisekosten	172	206
Portokosten	132	148
Übrige	707	744
	<u>24.370</u>	<u>28.788</u>

(21) Ertragsteuern

Der für die Abgrenzung latenter Steuern angewandte Steuersatz von 16% wurde gemäß IAS 12 ermittelt.

Der Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	2010/2011
	T€	T€
Tatsächlicher Steueraufwand	863	312
Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	82	0
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	-604	638
	<u>341</u>	<u>950</u>

Von dem tatsächlichen Steueraufwand entfallen T€ 294 (Vorjahr: T€ -302) auf Steuern für Vorjahre.

Die Veränderung der latenten Ertragsteuerposten in der Bilanz ist -saldiert betrachtet- wie folgt begründet:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Stand 1. Oktober	798	160
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	-604	638
Stand 30. September	194	798

Die Überleitung zwischen dem Steuerbetrag und dem Produkt aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und dem anzuwendenden Steuersatz errechnet sich wie folgt:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Gesamtergebnis vor Ertragsteuern	-3.829	6.243
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-613	999
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz		
Steuern Vorjahre	294	-302
Steueranteil für:		
- nicht abzugsfähige Aufwendungen	410	289
- Anpassung Verlustvortrag aus Vorjahren	-60	0
Effekt aus Gesellschafterwechsel	318	0
Sonstiges	-8	-36
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	341	950

Die latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern T€ 30.9.2012	Passive latente Steuern T€ 30.9.2012
Immaterielle Vermögenswerte	723	0
Sachanlagen	0	802
Finanzanlagen	18	0
Sonderposten nach § 6b EStG	0	453
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2
Steuerliche Verlustvorträge	322	0
	1.063	1.257
	1.063	1.257

Zum 30.9.2011 stellten sich die latente Steueransprüche und -schulden wie folgt dar:

	Aktive latente Steuern T€ 30.9.2011	Passive latente Steuern T€ 30.9.2011
Immaterielle Vermögenswerte	54	0
Sachanlagen	0	850
Sonderposten nach §6b EStG	0	833
sonstige Verbindlichkeiten	7	4
Steuerliche Verlustvorträge	828	0
	889	1.687
	889	1.687

Wertbeiträge aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden aktiviert. Der steuerliche Verlustvortrag beläuft sich auf TEUR 2.014 (Vorjahr TEUR 5.173). Basierend auf der Mittelfristplanung erwirtschaftet der Konzern auch steuerlich positive Ergebnisse und wird daher die steuerlichen Verlustvorträge nutzen können.

IV. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfond umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Für einen Teil der Mittel in Höhe von TEUR 3.300 besteht Verfügungsbeschränkung. Hierbei handelt es sich u.a. um Bürgschaften und Hinterlegungen von Mieten im Rahmen des Rechtsstreites mit dem Eigentümer der Immobilien.

Die Mittelzuflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ableitung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der Konzernbilanz abgestimmt werden. Die Zugänge zu den im Anlagevermögen ausgewiesenen Vorführfahrzeugen sind im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

(22) Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel

Die Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres 2011/2012 ist im Wesentlichen geprägt durch die Investitionen in neue Bauvorhaben.

(23) Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 8.460 und ist im Wesentlichen auf die Kapitalzuführungen im Rahmen der Aufnahme des neuen Gesellschafters zurück zu führen.

Zum 30. September 2012 bestanden für die Procar-Gruppe kurz- und langfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 88.500. Die Kreditlinie bei der BMW-Bank zur Finanzierung von Fahrzeugen war am Stichtag zu TEUR 14.751 nicht in Anspruch genommen.

V. Segmentberichterstattung

Die Segmentierung erfolgte anhand der Geschäftsbereiche Neue Automobile, Gebrauchte Automobile, Teilevertrieb und Service. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Deckungsbeiträgen dieser Sparten, sowie deren Auswirkung auf den Konzernabschluss sind im Lagebericht angegeben.

Eine Übermittlung oder Überprüfung der Vermögenswerte oder Schulden durch den Vorstand erfolgt nicht pro Segment. Daher wird auf die Angabe von Vermögenswerten und Schulden pro Segment verzichtet.

Für die operativen Segmente gelten dieselben Bilanzierungsgrundsätze wie unter Abschnitt I. erläutert.

Übersicht der Segmentumsatzerlöse:

1.10.2011 bis 30.9.2012	Neuwa- gen T€	Ge- braucht- wagen T€	Teilever- trieb T€	Ser- vice T€	Summe T€	Anpas- sung T€	Kon- zern T€
Umsatzerlöse							
Erlöse von externen Kunden	209.162	142.232	61.585	29.260	442.239	270	442.509
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	1.940	1.512	3.452	-3.452	0
Summe Umsatzerlöse	209.162	142.232	63.525	30.772	445.691	-3.182	442.509

1.10.2010 bis 30.9.2011	Neuwa- gen T€	Ge- braucht- wagen T€	Teilever- trieb T€	Ser- vice T€	Summe T€	Anpas- sung T€	Kon- zern T€
Umsatzerlöse							
Erlöse von externen Kunden	231.958	176.520	56.240	30.451	495.169	391	495.560
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	2.084	1.482	3.566	-3.566	0
Summe Umsatzerlöse	231.958	176.520	58.324	31.933	498.735	-3.175	495.560

Das Segmentergebnis der einzelnen Sparten spiegelt den Deckungsbeitrag III der kurzfristigen Erfolgsrechnung (KER) wider und stellt sich wie folgt dar:

	2011/2012 T€	2010/2011 T€
Neuwagen	2.810	6.220
Gebrauchtwagen	-4.146	-861
Teilevertrieb	8.433	9.420
Service	10.426	11.988
Segmentergebnis	17.523	26.767
Abschreibungen zentrale Verwaltungskosten und sonstiges	2.913	2.920
	13.842	13.453
Betriebsergebnis	768	10.394
Finanzergebnis	-4.597	-4.151
Konzernergebnis vor Steuern	-3.829	6.243

VI. Sonstige Angaben

(24) Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisi-

ken, wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Das Wechselkursrisiko spielt im Konzern keine Rolle, daher wird im Weiteren nur auf das Zinsrisiko und das Aktienkursrisiko eingegangen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwankt. Der Konzern umfasst langfristig variabel verzinsliche Darlehen. Daher besteht grundsätzlich ein Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze.

Name	Betrag	<u>Varianz 1</u>	<u>Varianz 2</u>	<u>Ergebniseffekt vor Steuern (T€)</u>	
		Erhöhung in BP	Verringerung in BP	Erhöhung	Verringerung
Mezzanine Darlehen	8.000.000,00 €	+ 100	- 10	-80	8
Mezzanine Darlehen	7.000.000,00 €	+ 100	- 10	-70	7
BMW Bank GmbH Fahrzeug-Finanzierungen	66.249.000,00 €	+ 100	- 10	-662	66
				-812	81
				-812	81

Aktienkursrisiko

Die börsennotierten und nicht börsennotierten Eigenkapitaltitel, die vom Konzern gehalten werden, sind anfällig für Marktpreisrisiken, die sich aus der Unsicherheit künftiger Wertentwicklungen ergeben. Dem Management des Konzerns werden regelmäßig Informationen zum Eigenkapitaltitelportfolio zur Verfügung gestellt.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Kundenrahmenvertrages nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Konzern ist bei seinem operativen Geschäft Ausfallrisiken ausgesetzt, hat aber geeignete Maßnahmen zur Eindämmung dieser Risiken getroffen.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Lagebericht (Anlage 6).

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden zur Summe aus Eigenkapital und Netto-Finanzschulden entspricht.

	30.9.2012	30.9.2011
	T€	T€
Verzinsliche Darlehen	123.605	129.545
Verbindlichkeiten aus L+L	13.101	12.356
Sonstige Verbindlichkeiten	19.615	15.210
Abz. Zahlungsmittel	-8.579	-19.201
Netto-Finanzschulden	147.742	137.910
Eigenkapital	21.769	19.367
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	<u>169.511</u>	<u>157.277</u>
Verschuldungsgrad	87%	88%

In den verzinslichen Darlehen sind in Höhe von EUR 15 Mio. Mezzanine Darlehen enthalten. Diese sind wirtschaftlich als Eigenkapital zu qualifizieren jedoch nach IAS 32 als Fremdkapital auszuweisen.

(25) Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Übersicht Finanzinstrumente per 30. September 2012:

Werte in T€	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
	Buchwert 30.9.2012	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten zu Anschaffungs- kosten
Aktiva			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	10	10	0
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	21.874	21.874	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.822	7.822	0
Zahlungsmittel	8.579	8.579	0
	<u>38.248</u>	<u>38.248</u>	<u>0</u>
Passiva			
Langfristige Finanzver- bindlichkeiten	79.701	0	79.701
Übrige langfristige finansi- elle Verbindlichkeiten	7.912	0	7.912
Kurzfristige Finanzverbind- lichkeiten	43.904	0	43.904
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen	13.101	0	13.101
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkei- ten	12.725	0	12.725
	<u>157.343</u>	<u>0</u>	<u>157.343</u>

Übersicht Finanzinstrumente per 30. September 2011:

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Werte in T€	Buchwert 30.09.2011	Kredite und Forderungen	Verbindlichkeiten zu Anschaffungs- kosten
Aktiva			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	261	261	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.593	21.593	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	13.307	13.307	0
Zahlungsmittel	19.201	19.201	0
	<u>54.362</u>	<u>54.362</u>	<u>0</u>
Passiva			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	89.152	0	89.152
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.128	0	2.128
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	40.393	0	40.393
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.356	0	12.356
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	15.166	0	15.166
	<u>159.195</u>	<u>0</u>	<u>159.195</u>

Beizulegender Zeitwert:

Die gesetzlichen Vertreter geben an, dass die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten den beizulegenden Zeitwerten annähernd entsprechen.

Gewinne/ Verluste aus originären Finanzinstrumenten:

	Zins- erträge T€	Zins- aufwand T€	Wert- veränderung T€	Nettoergebnis 2011/2012 T€
Kredite und Forderungen	1.228	0	-601	627
Verbindlichkeiten mit fortgeführten Anschaffungskos- ten	0	5.825	0	-5.825

Zum 30.9.2011 stellten sich die Gewinne/ Verluste aus originären Finanzinstrumenten wie folgt dar:

Gewinne/ Verluste aus originären Finanzinstrumenten:

	Zins- erträge T€	Zins- aufwand T€	Wert- veränderung T€	Nettoergebnis 2010/2011 T€
Kredite und Forderungen	2.314	0	-2.072	242
Verbindlichkeiten mit fortgeführten Anschaffungskos- ten	0	6.120	0	-6.120

(26) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse.

(27) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen

Nahe stehende Unternehmen

Mit Datum vom 24. Januar 2012 wurde die ausstehende Forderung gegen die Binisefut S.L., Mallorca, Spanien, in Höhe von EUR 5,9 Mio. beglichen.

Aufgrund des Eintritts des neuen Mehrheitsgesellschafters ergibt sich folgende Gesellschaftsstruktur: Kommanditistin der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG ist die MAG D, Luxemburg. Deren Muttergesellschaft ist die Manor Automotive Group, Luxemburg. Deren Muttergesellschaft ist wiederum die Apollon, Luxemburg, deren Muttergesellschaft die Apollon, Israel ist. An dieser Gesellschaft sind zwei natürliche Personen beteiligt.

Nahe stehende natürliche Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats des Tochterunternehmens Procar Automobile AG erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche fixe Vergütung von TEUR 40 (Vorjahr TEUR 40).

Mit Datum vom 20. Dezember 2011 trat der Mietvertrag zwischen der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG und Herrn Dr. Jänsch über das Grundstück in Herne, Holsterhauserstraße in Kraft. Auf diesem Grundstück wurde das neue Gebäude für den Standort Herne errichtet. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren mit einer Verlängerungsoption von 5 Jahren.

Gegenüber dem Kommanditisten, Herrn Dr. Jänsch, werden am Abschlussstichtag Verpflichtungen von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 25) ausgewiesen. Mit der Manor Automotive Group (MAG-D) S.a.r.l., Luxembourg, besteht ein Dienstleistungsvertrag für wirtschaftliche Beratungsleistungen. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gg. der MAG-D für Zinsen aus der Begebung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von TEUR 102.

(28) Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschafterversammlung hat am 8. Dezember 2011 die HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011/2012 gewählt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare des Konzernabschlussprüfers HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft:

Konzernabschlussprüfer Honorar

	2011/2012	2010/2011
	T€	T€
Abschlussprüfung	65	65
andere Bestätigungsleistungen	34	40
Steuerberatung	99	62
Gesamt	198	167

(29) Mitglieder der Geschäftsführung

Mit Eintritt des neuen Mehrheitsgesellschafters wurde die Geschäftsführung der Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, dem Komplementär der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, erweitert. Mit Datum vom 24. Januar 2012 wurde Herr Nicolas Wertans, Versailles, Frankreich, neben Herrn Dr. Peter Jänsch, Essen, zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Die Gesellschaft wird durch beide Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Essen, 14. Dezember 2012

Procar Automobile Finanz-Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen, für
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

Dr. Peter Jänsch

Nicolas Wertans

IFRS - ANLAGENSPIEGEL
zum 30. September 2012
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.10.2011	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.09.2012	01.10.2011	Zugänge	Abgänge	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2011
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. EDV-Software / EDV Programme	626.464,36	77.538,11	0,00	93.881,93	610.120,54	310.711,36	103.198,11	92.809,93	321.099,54	289.021,00	315.753,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	11.440.870,41
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	12.067.334,77	77.538,11	0,00	93.881,93	12.050.990,95	310.711,36	103.198,11	92.809,93	321.099,54	11.729.891,41	11.756.623,41
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	48.789.634,00	2.712.564,91	6.185.731,66	4.289,00	57.683.641,57	3.774.661,62	1.410.450,92	3.213,00	5.181.899,54	52.501.742,03	45.014.972,38
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.571.104,13	213.488,37	0,00	267.202,48	2.517.390,02	972.771,13	320.401,51	110.651,62	1.182.521,02	1.334.869,00	1.598.333,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Ge- - Geschäfts- und Büroeinrichtung	4.035.165,80	201.168,55	0,00	665.245,19	3.571.089,16	1.958.919,80	601.907,41	457.922,05	2.102.905,16	1.468.184,00	2.076.246,00
- Außenreklame	178.886,44	2.966,00	0,00	43.985,00	137.867,44	133.598,44	22.130,00	42.570,00	113.158,44	24.709,00	45.288,00
- EDV-Anlage, Hardware	441.373,23	52.663,34	0,00	16.070,82	477.965,75	175.578,23	68.265,34	15.639,82	228.203,75	249.762,00	265.795,00
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	601.503,48	94.357,37	0,00	148.046,90	547.813,95	391.939,48	209.167,37	148.046,90	453.059,95	94.754,00	209.564,00
4. Miet- und Vorführfahrzeuge	11.298.858,66	10.686.101,97	0,00	11.029.336,66	10.955.623,97	527.568,03	477.502,85	467.638,72	537.432,16	10.418.191,81	10.771.290,63
- Geschäftsfahrzeuge	349.776,60	18.983,35	0,00	272.405,80	96.354,15	184.724,60	29.798,35	130.132,80	84.390,15	11.964,00	165.052,00
- Vorführfahrzeuge	10.949.082,06	10.667.118,62	0,00	10.756.930,86	10.859.269,82	342.843,43	447.704,50	337.505,92	453.042,01	10.406.227,81	10.606.238,63
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.904.330,02	18.961.410,84	-6.185.731,66	144.036,07	15.535.973,13	0,00	0,00	0,00	0,00	15.535.973,13	2.904.330,02
Zwischensumme	69.599.092,61	32.774.734,64	0,00	12.110.109,40	90.263.717,85	7.233.920,58	2.810.262,69	1.039.425,39	9.004.757,88	81.258.959,97	62.365.172,03
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	5.719,88	0,00	0,00	0,00	5.719,88	1.601,67	280,29	0,00	1.881,96	3.837,92	4.118,21
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	390,00	0,00	0,00	0,00	390,00	0,00	0,00	0,00	0,00	390,00	390,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.262,00	0,00	0,00	1.096,00	5.166,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.166,00	6.262,00
4. Sonstige Ausleihungen	594.125,00	0,00	0,00	594.125,00	0,00	344.124,00	0,00	344.124,00	0,00	0,00	250.001,00
Zwischensumme	606.496,88	0,00	0,00	595.221,00	11.275,88	345.725,67	280,29	344.124,00	1.881,96	9.393,92	260.771,21
Endsumme	82.272.924,26	32.852.272,75	0,00	12.799.212,33	102.325.984,68	7.890.357,61	2.913.741,09	1.476.359,32	9.327.739,38	92.998.245,30	74.382.566,65

IFRS - ANLAGENSPIEGEL
zum 30. September 2011
der
Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	01.10.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.09.2011	01.10.2010	Zugänge	Abgänge	30.09.2011	30.09.2011	30.09.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. EDV-Software / EDV Programme	337.558,23	140.726,24	162.969,89	14.790,00	626.464,36	185.430,23	140.070,13	14.789,00	310.711,36	315.753,00	152.128,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	0,00	0,00	0,00	0,00	11.440.870,41	11.440.870,41
3. geleistete Anzahlungen	145.670,41	17.299,48	-162.969,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	145.670,41
Zwischensumme	11.924.099,05	158.025,72	0,00	14.790,00	12.067.334,77	185.430,23	140.070,13	14.789,00	310.711,36	11.756.623,41	11.738.668,82
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Gebäude, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	46.687.292,28	2.124.559,30	0,00	22.217,58	48.789.634,00	2.472.800,46	1.301.861,16	0,00	3.774.661,62	45.014.972,38	44.214.491,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.341.104,11	231.536,22	0,00	1.536,20	2.571.104,13	632.072,11	341.185,22	486,20	972.771,13	1.598.333,00	1.709.032,00
schäftsaustattung	3.682.732,80	417.461,12	22.000,00	87.028,12	4.035.165,80	1.337.216,80	708.685,99	86.982,99	1.958.919,80	2.076.246,00	2.345.516,00
- Geschäfts- und Büroeinrichtung	2.595.425,31	227.215,34	0,00	9.238,00	2.813.402,65	892.252,31	374.788,34	9.237,00	1.257.803,65	1.555.599,00	1.703.173,00
- Außenreklame	178.026,03	904,54	0,00	44,13	178.886,44	95.700,03	37.898,41	0,00	133.598,44	45.288,00	82.326,00
- EDV-Anlage, Hardware	347.589,97	71.783,26	22.000,00	0,00	441.373,23	112.534,97	63.043,26	0,00	175.578,23	265.795,00	235.055,00
- Geringwertige Wirtschaftsgüter	561.691,49	117.557,98	0,00	77.745,99	601.503,48	236.729,49	232.955,98	77.745,99	391.939,48	209.564,00	324.962,00
4. Miet- und Vorführfahrzeuge	13.870.999,06	11.011.341,51	0,00	13.583.481,91	11.298.858,66	664.413,08	427.803,01	564.648,06	527.568,03	10.771.290,63	13.206.585,98
- Geschäftsfahrzeuge	436.304,38	62.259,45	0,00	148.787,23	349.776,60	170.639,38	84.959,58	70.874,36	184.724,60	165.052,00	265.665,00
- Vorführfahrzeuge	13.434.694,68	10.949.082,06	0,00	13.434.694,68	10.949.082,06	493.773,70	342.843,43	493.773,70	342.843,43	10.606.238,63	12.940.920,98
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.000,00	2.904.330,02	-22.000,00	0,00	2.904.330,02	0,00	0,00	0,00	0,00	2.904.330,02	22.000,00
Zwischensumme	66.604.128,25	16.689.228,17	0,00	13.694.263,81	69.599.092,61	5.106.502,45	2.779.535,38	652.117,25	7.233.920,58	62.365.172,03	61.497.625,80
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	5.719,88	0,00	0,00	0,00	5.719,88	1.254,00	347,67	0,00	1.601,67	4.118,21	4.465,88
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.704.070,00	0,00	0,00	3.703.680,00	390,00	838.680,00	0,00	838.680,00	0,00	390,00	2.865.390,00
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.358,00	0,00	0,00	1.096,00	6.262,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.262,00	7.358,00
4. Sonstige Ausleihungen	531.375,00	62.750,00	0,00	0,00	594.125,00	0,00	344.124,00	0,00	344.124,00	250.001,00	531.375,00
Zwischensumme	4.248.522,88	62.750,00	0,00	3.704.776,00	606.496,88	839.934,00	344.471,67	838.680,00	345.725,67	260.771,21	3.408.588,88
Endsumme	82.776.750,18	16.910.003,89	0,00	17.413.829,81	82.272.924,26	6.131.866,68	3.264.077,18	1.505.586,25	7.890.357,61	74.382.566,65	76.644.883,50

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011/2012

1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

1.1 Konzernstruktur

Die Procar-Gruppe ist mit seinen wesentlichen Beteiligungen im Handel mit sowie Reparatur von Kraftfahrzeugen tätig.

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat ihren Geschäftssitz in Essen. Sie hält direkt oder indirekt Beteiligungen an den wesentlichen Konzerngesellschaften, die das operative Geschäft des Konzerns betreiben. Insgesamt gehörten am Bilanzstichtag fünf unmittelbare und mittelbare inländische Tochterunternehmen zum Konsolidierungskreis.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach der Ausweitung der wirtschaftlichen Aktivität in den ersten drei Quartalen des Jahres 2012 zeichnet sich für das Winterhalbjahr vorübergehend eine schwächere Entwicklung ab. Hierzu tragen vornehmlich die Verunsicherung durch die Euroschuldenkrise sowie das rezessive Umfeld in der Eurozone bei. Dies zeigt sich unter anderem in den Stimmungsindikatoren. Diese haben sich sowohl in der gewerblichen als auch in der Dienstleistungswirtschaft merklich eingetrübt. Zudem schwächt sich die Nachfrage in der Industrie ab. Im Winterhalbjahr ist daher mit Investitionszurückhaltung und weniger außenwirtschaftlichen Impulsen zu rechnen. Auch verlor die Beschäftigungsentwicklung weiter an Schwung. Insgesamt ergibt sich damit eine merklich abgeschwächte wirtschaftliche Dynamik im Winterhalbjahr. Die Risiken sind nach wie vor beachtlich. Dennoch ist gegenwärtig nur von einer vorübergehenden Schwächephase auszugehen. Die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte haben nach wie vor Substanz und sorgen für zunehmende Konsumausgaben. Zudem dürfte die Weltwirtschaft im Laufe des kommenden Jahres ihr derzeit zögerliches Wachstumstempo allmählich wieder etwas erhöhen und der deutschen Exportwirtschaft neue Chancen eröffnen.

1.2.2 Automobilmarkt

Im Folgenden beinhaltet das Geschäftsfeld Sales den An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen. Dem Geschäftsfeld Aftersales sind der Teilevertrieb sowie der Service zugeordnet.

1.2.2.1 Sales

Von Januar 2012 bis einschließlich September 2012 wurden im deutschen Kraftfahrzeugmarkt 2,36 Mio. Personenkraftwagen für den Straßenverkehr neu zugelassen. Daraus lässt sich ein Rückgang des Gesamtmarktes gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,79% ableiten. BMW (ohne MINI) konnte das Vorjahresniveau innerhalb des Premiumsegments nicht bestätigen. Es ist ein leichter Rückgang in Höhe von 3,57% auf 183.389 Neuzulassungen zu verzeichnen (Marktanteil 7,77%). Mercedes konnte die Vorjahresleistung mit einem leichten Wachstum in Höhe von 0,54% bestätigen (Marktanteil 9,00%). Audi, stark beeinflusst durch die Einführung des A1, konnte die Neuzulassungen um 8,41% steigern (Marktanteil 8,53%). Die Besitzumschreibungen im deutschen Gebrauchtfahrzeugmarkt lagen in 2012 mit +1,87% über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich der Premiumhersteller liegt BMW weiterhin mit einem Marktanteil in Höhe von 8,68% deutlich vor Audi (6,77% Marktanteil) und leicht hinter Mercedes (8,91% Marktanteil). BMW konnte die Besitzumschreibungen im Vergleich mit Mercedes jedoch stärker steigern (BMW +4,41% / MB +0,82%) und somit den Abstand reduzieren.

1.2.2.2 Aftersales

Das Geschäft mit Teilen und Zubehör und der Service war im vergangenen Geschäftsjahr stabil. Der Servicemarktanteil für die BMW+ MINI Vertragshändler konnte nochmals leicht gesteigert werden. Durch einen milden Winter war das Geschäft mit Winterrädern deutlich rückläufig und es gab weniger Unfälle. Die Rahmenbedingungen im Karosseriegeschäft wurden außerdem durch aktive Steuerung der Versicherungen in preiswerte Partnerbetriebe geprägt, so dass der Umsatz im Gegensatz zu den allgemeinen Wartungs- und Reparaturarbeiten rückläufig war.

2. Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

Da das Konzernergebnis im Wesentlichen durch das Automobilgeschäft beeinflusst wird, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen ausschließlich auf den Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln.

2.1 Sales

Neue Automobile (NA)	2011 / 2012		2010 / 2011	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	EH / Mio. EUR	%	EH / Mio. EUR	%
Auftragseingänge	5.964		6.916	
Auftragsbestand	717		1.114	
Umsatzerlöse	EUR 209,2 Mio.		EUR 231,9 Mio.	
DB I	EUR 13,9 Mio.	6,64%	EUR 18,4 Mio.	7,93%
DB III	EUR 2,8 Mio.	1,34%	EUR 6,2 Mio.	2,67%

Die Auftragseingänge der Procar Unternehmensgruppe wurden durch die Schuldenkrise in Europa, der daraus resultierenden Absatzkrise und einer wachsenden Verunsicherung der Verbraucher beeinflusst. Des Weiteren wurde der Absatz im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Abgabe zweier Marktverantwortungsgebiete belastet. In Summe ließen sich im Berichtsjahr 5.964 Auftragseingänge der Marken BMW und MINI verzeichnen. Dieser Wert lässt sich in 4.377 Einheiten der Marke BMW im Detailgeschäft, 931 Einheiten der Marke MINI im Detailgeschäft, 631 Einheiten der Marken BMW und MINI im Großkundengeschäft, 23 Einheiten BMW und MINI an Sonderkunden und 2 Einheiten an Behörden gliedern. Innerhalb der Marke BMW gab es zahlreiche Einflussfaktoren, positiver als auch negativer Art. Beeinträchtigt wurde das Geschäftsjahr dadurch, dass wir zwei unserer Standorte (Bochum per 7/2012 und Bottrop per 6/2012) abgegeben haben. Des Weiteren sind unsere Standorte in Hagen und Herne zum 22. September 2012 und unser Standort in Iserlohn zum 1. Dezember 2011 umgezogen. Die Abteilung Neue Automobile konnte Umsatzerlöse im Wert von 209,2 Mio. € erzielen. Die negative Abweichung in Höhe von 22,7 Mio. € zum Vorjahr ist auf die Abgabe der Standorte Bochum und Bottrop zurückzuführen. Die Betriebe mit dem größten Anteil an den Umsatzerlösen (vor internen Umsätzen) waren Köln West mit EUR 28,8 Mio. (13,4%), Köln-Süd mit EUR 26,7 Mio. (12,4%) und Köln Nord mit EUR 14,8 Mio. (6,8%). Die monetäre Ergebnissituation lag innerhalb der oben beschriebenen Marktsituation mit einem DB I in Höhe von EUR 13,9 Mio. (6,64% rel.) und einem DB III in Höhe von EUR 2,8 Mio. (1,34% rel.)

unterhalb des Vorjahresniveaus. Die wesentlichen Einflussfaktoren auf den Deckungsbeitrag waren eine gebildete Risikovorsorge für ein neu eingeführtes Preissystem der BMW AG, ein stark rückläufiges Großkundengeschäft, sowie ein deutlich umkämpftes wettbewerbliches Umfeld.

Gebrauchte Automobile (GA)	2011 / 2012		2010 / 2011	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	EH / Mio. EUR	%	EH / Mio. EUR	%
Auftragseingänge	8.104		9.204	
Umsatzerlöse	EUR 142,2 Mio.		EUR 176,5 Mio.	
DB I	EUR 3,6 Mio.	2,81%	EUR 10,2 Mio.	5,78%
DB III	EUR -4,1 Mio.	-2,46%	EUR -0,9 Mio.	-0,51%

Das Geschäftsfeld Gebrauchte Automobile hat im Berichtsjahr 8.104 Fahrzeuge abgesetzt. Das bedeutet einen Absatzrückgang von 12%, der im Wesentlichen auf die Schließung zweier Standorte zurück zu führen ist.

Die Umsatzstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 / 2012	2010 / 2011
BMW GA von der BMW AG	24%	30%
BMW GA aus Leasingrücklauf	35%	30%
BMW GA aus Inzahlungnahmen	12%	11%
Eigen an Wiederverkäufer	11%	11%
BMW GA aus Zukauf	3%	4%
Fremde GA aus Inzahlungnahmen	4%	3%
Fremde GA an Wiederverkäufer	3%	3%
MINI GA	7%	6%
Sonstige	1%	2%

Die Entwicklung des Gebrauchtfahrzeugmarktes war ergebnisbezogen im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig. Der Grund dafür sind die schlechten DB I Ergebnisse. Ein extrem schwieriger Dienstfahrzeugmarkt und ein Anstieg an Leasingrückläufern, zu nicht marktgerechten Rückkaufwerten, trugen zu der schwierigen Ergebnisdarstellung bei.

2.2 Aftersales

Der Bereich Service und Teilevertrieb nimmt beim Gesamtdeckungsbeitrag eine für das Unternehmen entscheidende Bedeutung ein. Die Umsätze im Teilevertrieb konnten trotz der Abgabe zweier Marktverantwortungsgebiete gesteigert werden und betrugen im letz-

ten Geschäftsjahr EUR 61,6 Mio. gegenüber EUR 58,3 Mio. im Vorjahr. An Lohn und sonstigen Erlösen wurden im Service EUR 29,3 Mio. erwirtschaftet gegenüber EUR 31,9 Mio. im Vorjahr.

Teilevertrieb (TV)	2011/2012		2010/2011	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	% / Mio. EUR	DB in %	% / Mio. EUR	DB in %
Umsatzerlöse	EUR 61,6 Mio.		EUR 56,2 Mio.	
DB I	EUR 12,74 Mio.	20,68%	EUR 13,3 Mio.	22,81%
DB III	EUR 8,43 Mio.	13,69%	EUR 9,4 Mio.	16,12%

Service (SV)	2011/2012		2010/2011	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	% / Mio. EUR	DB in %	% / Mio. EUR	DB in %
Umsatzerlöse	EUR 29,3 Mio.		EUR 30,5 Mio.	
DB I	EUR 20,13 Mio.	68,70%	EUR 21,8 Mio.	68,34%
DB III	EUR 10,43 Mio.	35,60%	EUR 12,0 Mio.	36,99%

Im Jahr 2011/2012 wurden insgesamt 124.841 Werkstattaufträge bearbeitet gegenüber 135.984 im Vorjahr. Die Anzahl der Aufträge sank wegen der Abgabe der Betriebe Bochum und Bottrop somit um 11.143 (8,2%).

Der DB III im Service belief sich auf EUR 10,43 Mio. und lag damit 13,0% unter dem Vorjahr. Im Teilevertrieb reduzierte sich der DB III auf EUR 8,43 Mio.

Die weitere Umsatzsteigerung im Teilevertrieb wurde im Wesentlichen durch eine weitere Ausweitung des Geschäfts mit der 4. Ebene und Großkunden erreicht. Der Umsatz im Teilevertrieb wurde gegenüber dem Vorjahr um 9,6% gesteigert.

2.3 Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

Arbeitnehmer	2011 / 2012		2010 / 2011	
	Procar Gruppe		Procar Gruppe	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Gewerbliche Arbeitnehmer	167	19,8%	178	20,1%
Angestellte	513	60,7%	539	61,0%
Auszubildende	165	19,5%	167	18,9%
Konzern	845	100,0%	884	100,0%

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Die Procar-Gruppe hat mit Datum vom 14. Oktober 2011 eine Anleihe im Mittelstandmarkt der Börse Düsseldorf ausgegeben. Der Zinssatz (Coupon) ist für die gesamte Laufzeit der Inhaberschuldverschreibungen von fünf Jahren auf 7,75% p.a. festgelegt. Die Zinsen werden jährlich nachträglich am 14. Oktober (erstmalig 2012) ausgezahlt. Nach Ende der Laufzeit wird die Anleihe am 14. Oktober 2016 zum Nennbetrag an den Inhaber zurückgezahlt.

Mit Vertrag vom 30. November 2011 hat Herr Dr. Peter Jänsch als alleiniger Kommanditist der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, 25% seiner Kommanditanteile an die Manor Automotive Group (MAG-D) S.a.r.l., Luxemburg, veräußert. Zudem hat sich Herr Dr. Peter Jänsch verpflichtet, eine Gesellschafterversammlung der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG einzuberufen, auf der u.a. eine Erhöhung der Einlage sowie eine Änderung der Verteilung der Gesellschaftsanteile an der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG beschlossen werden soll. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung am 24. Januar 2012 hält Herr Dr. Peter Jänsch nun insgesamt 25% und die Manor Automotive Group 75% der Kommanditanteile.

Der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG sind durch diese Transaktion EUR 16 Mio. Liquidität, davon EUR 7 Mio. Eigenkapital und EUR 3 Mio. als Nachrangdarlehen des neuen Gesellschafters zu geflossen.

Die Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr

2011/2012 damit begonnen, an sechs Standorten neue Immobilien zu errichten bzw. Bestandsimmobilien umzubauen. Der Umzug des Standortes Iserlohn wurde bereits Ende letzten Jahres vollzogen. Der Umzug des Standortes Hagen nach Hagen-Hohenlimburg wurde im September abgeschlossen. Die Bauphase der Neubauten für die Standorte Velbert und Wuppertal ist abgeschlossen. Der Umzug dieser Standorte erfolgt im November 2012. Die Fertigstellung des Standortes Castrop ist für Dezember 2012 geplant.

4. Darstellung der Lage

4.1 Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um EUR 1,0 Mio. (-1%) auf EUR 180,7 Mio. Grund dafür waren im Wesentlichen die gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Langfristige Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen EUR 11,7 Mio. und liegen somit nahezu auf Vorjahresniveau. Der Anteil an der Bilanzsumme blieb unverändert bei 6,5%. Wie im Vorjahr beinhalten sie im Wesentlichen einen aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 11,4 Mio. aus dem 100%igen Anteilsverkauf an der Procar Automobile AG, Wuppertal.

Das Sachanlagevermögen mit einem Wert von EUR 81,3 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 18,9 Mio. (+30,3%) gestiegen. Grund hierfür ist im Wesentlichen die Erhöhung der geleisteten Anzahlungen um EUR 12,6 Mio. auf EUR 15,5 Mio. Der starke Anstieg resultiert ausschließlich aus dem Erwerb von Grundstücken und Gebäuden für die neuen noch im Bau befindlichen Standorte. Aufgrund der Fertigstellung von bereits mehreren Standorten erhöhte sich ebenfalls die Position Grundstücke und Bauten auf EUR 52,5 Mio. (+16,6%). Der Bestand an Miet- und Vorführfahrzeugen sowie der Bestand an Technischen Anlagen blieb nahezu konstant im Vergleich zum Vorjahr. Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung reduzierten sich auf EUR 1,5 Mio. (-29,3%), im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall der beiden Standorte Bottrop und Bochum.

Die Abschreibungen im Bereich des Sachanlagevermögens betragen EUR 2,8 Mio. und liegen damit auf Vorjahresniveau.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich um TEUR 252 (-96,2%) auf TEUR 9.

Kurzfristige Vermögenswerte

Am Ende des Geschäftsjahres 2011/2012 bestanden Vorräte mit einem Wert von EUR 48,4 Mio. Die Reduzierung der Vorräte um EUR 4,0 Mio. (-7,6%) resultiert im Wesentlichen auf dem verbesserten Bestandsmanagement im Bereich Gebrauchtfahrzeuge.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 21,9 Mio. resultieren nahezu ausschließlich aus den Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln.

Die sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte verringerten sich im Geschäftsjahr um EUR 5,5 Mio. (-41,5%) auf EUR 7,8 Mio. Grund hierfür sind im Wesentlichen geringere Forderungen aus ausgegebenen Darlehen.

Der Bestand an Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,6 Mio. (-55,3%) auf EUR 8,6 Mio. verringert. Wesentlicher Grund hierfür sind ebenfalls die Investitionen in den neuen Bestandsimmobilien. Die Entwicklung ist aus der Cashflow-Rechnung (Anlage 4) abzulesen. Die Finanzmittel bestehen zu 100% aus liquiden Mitteln.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich um EUR 2,4 Mio. (+12,7%). Aufgrund des Eintritts des neuen Mehrheitsgesellschafters der Manor Automotive Group, Luxemburg, erfolgte eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 6,9 Mio. Das Kommanditkapital erhöhte sich um TEUR 100 auf TEUR 150. Der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG sind durch diese Transaktion EUR 16 Mio. Liquidität, davon EUR 7 Mio. Eigenkapital und EUR 3 Mio. als Nachrangdarlehen des neuen Gesellschafters zu geflossen.

Langfristige Schulden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren ausschließlich aus den beiden Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln. Aufgrund der geringeren Auslastung der Fahrzeugkreditlinie verringerten sich die Verbindlichkeiten um EUR 9,4 Mio. (-10,6%) auf EUR 79,7 Mio.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen EUR 7,9 Mio. und sind somit im Vergleich zum Vorjahr deutlich um EUR 5,8 Mio. (+271,8%) gestiegen. Der Anstieg resultiert u.a. aus dem Zufluss des Gesellschafterdarlehens.

Kurzfristige Schulden

Der Rückgang der Steuerrückstellungen i.H.v. EUR 1,0 Mio. auf TEUR 20 resultiert aus der Inanspruchnahme der Gewerbesteuer sowie aus der Auflösung der Rückstellung für die nicht benötigte Rückstellung für Gewerbesteuer für Vorjahre.

Im Bereich der kurzfristigen Schulden erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 3,5 Mio. (+8,7%) auf EUR 43,9 Mio. Das Kreditvolumen insgesamt war rückläufig, jedoch haben sich die Fristigkeiten geringfügig gegenüber dem Vorjahr geändert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind geringfügig gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Anstieg i.H.v. EUR 0,7 Mio. (+6%) auf EUR 13,1 Mio. ist vor allem bedingt durch ein erhöhtes Rechnungsvolumen im Rahmen der Bauprojekte.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Erhaltenen Anzahlungen um EUR 1,1 Mio. (-51%) auf EUR 1,0 Mio. Diese Reduzierung ist vor allem den geringeren Fahrzeugbestand zuzuschreiben.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen EUR 11,7 Mio. und liegen damit um EUR 1,4 Mio. (-11%) unter dem Vorjahreswert. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Leasingrückläufern.

Weitere Erläuterungen zur Vermögenslage sind im Anhang des Konzernabschlusses in den Textziffern (1) bis (16) ersichtlich.

4.2 Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2011/2012. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden (operativen) Geschäftstätigkeit und den Zahlungsströmen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns werden die Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit anhand der indirekten Methode ermittelt. Demgegenüber werden die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zahlungsbezogen ermittelt. Der in

den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns führte im Geschäftsjahr 2011/2012 zu einem Mittelzufluss von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,5 Mio.). Diese Entwicklung resultierte zum einen aus dem um EUR 9,5 Mio. auf EUR -4,2 Mio. verschlechterten Konzernergebnis und um EUR 2,6 Mio. höheren sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Zum anderen erhöhte sich der Mittelzufluss aus der Veränderung des Working Capital auf EUR 6,4 Mio. nach einem Mittelabfluss von EUR 6,0 Mio. im Vorjahr. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen i.H.v. EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.) verringerten sich leicht. Die Abnahme der Rückstellungen i.H.v. EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) wirkte sich leicht gegenläufig aus und führte schließlich zu einem um EUR 1,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr geringerem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt EUR 21,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.). Ursache hierfür sind insbesondere die Investitionen in das Sachanlagevermögen im Rahmen der Bauprojekte zur Errichtung neuer Standorte.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss von EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.). Ursächlich sind zum einen die Zuflüsse im Rahmen des Eintritts des neuen Mehrheitsgesellschafters sowie gegenläufig die Investitionen in Grundstücke und Gebäude.

Aus der Entwicklung des Cashflow ergibt sich eine Reduzierung der Flüssigen Mittel im Konzern um EUR 10,6 Mio. auf EUR 8,6 Mio. Für einen Teil der Mittel in Höhe von TEUR 3.300 besteht Verfügungsbeschränkung. Hierbei handelt es sich u.a. um Bürgschaften und Hinterlegungen von Mieten im Rahmen des Rechtsstreites mit dem Eigentümer der Immobilien.

Zur Bestandsfinanzierung als auch für das Tagesgeschäft standen ausreichende Linien der Herstellerbank zur Verfügung.

Die Finanzlage ist danach als geordnet zu bezeichnen. Allen erkennbaren Risiken ist durch Bildung von Wertberichtigungen und Wertkorrekturen Rechnung getragen worden.

4.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Geschäftsjahr 2011/2012 um EUR 53,1 Mio. (-10,7%) auf EUR 442,5 Mio. Im Wesentlichen werden die Umsatzerlöse in den Tochtergesellschaften Procar Automobile AG, Wuppertal, und Procar Automobile GmbH & Co. KG, Köln, erwirtschaftet. Aufgrund des Wegfalls der Standorte Bottrop und Bochum sind die Werte nur eingeschränkt vergleichbar. Aufgeteilt nach Sparten teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf.

Umsatz/Sparte	2011 / 2012	2010 / 2011
	Procar Gruppe	Procar Gruppe
	in EUR Mio.	in EUR Mio.
Umsatz Neufahrzeuge, Vorführfahrzeuge	209,2	231,9
Umsatz Gebrauchtfahrzeuge	142,2	176,6
Umsatz Teilevertrieb	61,6	56,2
Umsatz Service	29,3	30,5
Sonstige Erlöse	0,3	0,4
Gesamtumsatz	442,5	495,6

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr EUR 36,7 Mio. und liegen damit auf Vorjahresniveau. Diese gleichbleibenden Personalkosten sind auf die weitere Verbesserung interner Prozesse, die Optimierung des Provisionssystems im Geschäftsbereich Sales und schließlich auf die Verringerung der Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Wesentlichen durch die Verringerung der im Vorjahr bereits zurückgestellten Rechts- und Beratungskosten, durch die Reduzierungen bei den Raumkosten und den Kosten der Warenabgabe sowie verringerte Wertberichtigungen auf Forderungen gemindert werden. Sie betragen zum Stichtag EUR 24,4 Mio., was einer Reduzierung um EUR 4,4 Mio. (-15,3%) entspricht.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,4 Mio. (-10 %) auf EUR -4,6 Mio. verringert. Die Verschlechterung resultiert vor allem aus den geringeren Zinserträgen durch den Wegfall des Zinszuschusses von BMW.

Die Procar-Gruppe weist im Geschäftsjahr 2011/2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -4,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.) aus. Die Umsatzrendite vor Steuern fiel somit auf -0,94% (Vorjahr: 1,3%).

Weitere Erläuterungen zur Ertragslage sind im Anhang des Konzernabschlusses in den Textziffern (18) bis (22) ersichtlich.

5. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

5.1 Sales

In einem weiterhin wirtschaftlich angespannten Umfeld liegen sowohl Chancen als auch Risiken in der Adaption des Preissystems für 2013. Die Produktpalette im Bereich BMW ist auf aktuellstem Stand. Mit Abschluss des Kalenderjahres 2012 werden alle Standortzüge innerhalb unserer Unternehmensgruppe abgeschlossen sein und somit die konsequente Konzentration dem Tagesgeschäft gewidmet werden können. Das wettbewerbliche Umfeld ist aufgrund des rückläufigen Gesamtmarktes innerhalb des deutschen Kraftfahrzeugmarktes hart umkämpft. Die teils dramatischen Zulassungsrückgänge der europäischen Nachbarländer lassen auch den deutschen Markt nicht unberührt. Aus diesem Grund geraten die Nachlässe unter Druck, was zu Risiken innerhalb der Deckungsbeitragsentwicklung führt. Taktische Maßnahmen der Hersteller werden darüber hinaus zusätzliche Marktimpulse bringen, die aktuell nicht prognostizierbar sind. Chancen bietet die volle Verfügbarkeit der Baureihen 1er und 3er. Durch die Neuausrichtung des Bonifikationsmodells der BMW AG entstehen sowohl Chancen als auch Risiken. Die Umstellung einiger Prozesse ist notwendig und wird bereits frühzeitig umgesetzt. Die gezielte Ausrichtung an den bonusrelevanten Themen ist elementar wichtig und steht in den Planungen für das GJ 2012/2013 klar im Fokus. Die Geschäftsfelder Vertrieb an Großkunden und Vertrieb an Businesskunden weisen weiterhin Chancen aus, die realisiert werden sollen. Die konsequente Marktbearbeitung steht hier im Fokus.

Im Gebrauchtwagensegment setzt sich der negative Trend der Restwerte weiterhin fort und belastet hauptsächlich die Rückkaufwerte der Leasingrückläufer. Das Augenmerk liegt hier in der Prozessqualität und der Verwendungsentscheidung. Das gilt natürlich auch für die anderen Geschäftsarten im Bereich Gebrauchte Automobile. Die Handlungsfelder liegen in der Kontrolle der Stand und Durchlaufzeiten sowie im Kostenmanagement und den Einkaufspreisen. Das Händlergeschäft über Auktionen entwickelt sich nachhaltig gut. Weiterhin wird der Fokus auch auf unserer Kernkompetenz dem Endkundengeschäft in der Region liegen.

5.2 Aftersales

Im Service ist weiterhin eine Umsatzsteigerung im profitablen Service Markt möglich. Dies kann durch Ausweitung des Marketings und Verbesserung der Service Prozesse erreicht werden. Dazu kommt der hohe technische Standard der BMW und Mini Produkte, die eine fachkompetente Reparatur durch geschultes Personal in Verbindung mit modernsten Testgeräten voraussetzt. Dies führt zu einer größeren Bindung der Kunden an unsere Werkstätten.

Im Teilevertrieb liegen weiterhin die Chancen im Umsatz weiter zu wachsen durch eine aktive Vermarktung im Service sowie in einem professionellen Vertrieb der Fremdwerkstätten und Großkunden.

Risiken sind langfristig in dem geringer werdenden Reparatur- und Garantiebedarf der Fahrzeuge zu sehen, weil noch mehr neue Kunden angesprochen werden müssen, um den Umsatzverlust zu kompensieren. In einem umkämpften Service Markt gibt es weiterhin die Versuche von Leasing- und Versicherungsgesellschaften Fahrzeuge in preiswerte Partnerbetriebe zu lenken.

5.3 Finanzielle Risiken

Die Tochtergesellschaft Procar Automobile AG ist Schuldnerin zweier Mezzanine Darlehen über insgesamt EUR 15,0 Mio., die im Februar 2014 zur Rückzahlung fällig werden.

Unter Berücksichtigung der geplanten Ergebnisse für den Zeitraum bis 2014 besteht das Risiko, dass der Konzern bei Fälligkeit nicht über ausreichende Liquidität zur Rückzahlung der Darlehen verfügt. Vor diesem Hintergrund wurden bereits Verhandlungen mit dem Gläubiger, der H.E.A.T. Mezzanine S.A., Luxemburg, aufgenommen. Ziel der Verhandlungen ist es, dass die Procar Automobile AG durch Erwerb der Forderungen durch einen ihrer Gesellschafter in vollem Umfang von der Rückzahlungsverpflichtung gegenüber der H.E.A.T. Mezzanine S.A. entbunden wird.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Der Konzern geht von einem erfolgreichen Abschluss aus.

6. Risikomanagement

Ein wirksames und effizientes Risikomanagement sichert einerseits den langfristigen Fortbestand des Unternehmens und unterstützt andererseits die betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.

Das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen ist für den Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG die Grundlage des unternehmerischen Erfolgs.

Allgemeines Risikomanagement

Zur Identifikation, Bewertung und Dokumentation wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken verwendet der Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG ein zentrales Risikomanagementsystem, das durch folgende Prozesse gekennzeichnet ist:

- Vorstand und Aufsichtsrat werden im Rahmen der Risikoberichterstattung regelmäßig über Risiken informiert, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.
- Unternehmerische Entscheidungen werden auf der Grundlage der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Planung entwickelt. Hierbei werden die Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten beurteilt und daraus Zielerreichungs- und Risikobegrenzungsmaßnahmen abgeleitet.
- Über das gruppeneinheitliche Berichtssystem werden alle Entscheidungsträger zeitnah und umfassend über den Grad der Zielerreichung sowie über Markt- und Wettbewerbsveränderungen informiert. Durch die permanente Beobachtung wichtiger Erfolgsfaktoren werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt, sodass entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können.
- Durch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit den verbundenen Unternehmen, wird sichergestellt, dass laufend innovative Ansätze und Ideen einfließen und eine Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sicher gestellt ist.

Die Risikomanagementprozesse gelten konzernweit und umfassen die frühzeitige Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie die Risikoüberwachung.

Darüber hinaus sind keine Risiken zu erkennen, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens erheblich zu beeinflussen. Dennoch können weitere Risiken nie vollständig ausgeschlossen werden.

Risiken aus dem betrieblichen Aufgabenbereich

Bei Fahrzeugen, die nach dem Ablauf des Leasingvertrags bei uns verbleiben (Leasingverträge und Kreditverträge mit Rückgabeoption) besteht das Risiko, bei einem Wiederverkauf den ursprünglich kalkulierten Restwert nicht zu erzielen. Die Kalkulation der Restwerte erfolgt konzernweit einheitlich auf der Basis einer unternehmensweit verbindlichen Vorgabe. Die Entwicklung der Restwerte unserer Fahrzeuge auf den Gebrauchtwagenmärkten wird fortlaufend überwacht und prognostiziert. Zusätzlich werden dazu auch externe Marktbeobachtungen herangezogen. Die Bewertung des Gesamtrisikos erfolgt auf Modell- und Marktebene durch den Abgleich zwischen Marktwert und Vertragswert. Darüber hinaus wird die Quote der Leasingrückläufer ermittelt. Die erwarteten Risiken sind sowohl durch Rückstellungen als auch durch Wertminderungen bei Leasingfahrzeugen in der Bilanz berücksichtigt.

Rechtliche Risiken

Es gibt derzeit keine Gerichts- oder Schiedsverfahren des Konzerns der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Die im Vorjahr existenten Räumungsklagen sind alle hinfällig, da die von den Klagen betroffenen Standorte bereits an den Eigentümer übergeben sind. Für den Nutzungszeitraum wurde mit dem Kläger eine vorläufige Nutzungsentschädigung pro Standort vereinbart, die jeweils vollständig bezahlt wurde. Ausstehend ist nur noch die endgültige Gerichtsentscheidung über die Höhe der Nutzungsentschädigung. Die Procar-Gruppe rechnet aber nicht mit einer wesentlichen Abweichung zu den bisher gezahlten Beträgen.

Grundvoraussetzung für den unternehmerischen Erfolg des Konzerns ist sowohl rechtliches als auch ethisches Handeln. Es werden seitens des Konzerns alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um ein solches Verhalten seiner Organe, Führungskräfte und Mitarbeiter sicherzustellen. Ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter ist jedoch nicht ganz auszuschließen. Aus diesem Grund ist es das Bestreben solche Risiken zu minimieren und beispielsweise Fällen von Korruption oder Bestechung konsequent nachzugehen.

Wie jedes andere Unternehmen ist auch der Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG mit Gewährleistungsansprüchen konfrontiert. Zur Absicherung gegen derartige Ansprüche, insbesondere auf dem Gebrauchtfahrzeugsektor, hat der Konzern der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgeschlossen. Ebenfalls Risiko verringern wirken sich der hohe Produktstandard der angekauften Fahrzeuge aus, sowie die ausführlichen Eingangs- und Auslieferungsüberprüfungen der Fahrzeuge.

8. Prognosebericht

8.1 Allgemein

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) erwartet nach dem Stand September 2012, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Kalenderjahr 2012 um 0,9% und im Kalenderjahr 2013 um 1,6% wachsen wird. Wir gehen davon aus, dass sich der Aufschwung der Wirtschaft tendenziell fortsetzen wird, wenn auch auf einem deutlich moderaten Niveau. Dennoch bestehen weiterhin Gefahren für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung. Ausgehend von einer Verschärfung der Geldpolitik, Konsolidierungsbemühungen der Regierung sowie Unsicherheiten in der Eurozone bestehen weiterhin Risiken für einen konjunkturellen Dämpfer.

8.2 Sales

Für das folgende Geschäftsjahr ist damit zu rechnen, dass insbesondere die Neueinführung des neuen 3er Auswirkungen auf das Volumen haben wird. Die neue 3er Limousine steht seit Februar 2012 und der neue 3er Touring steht seit September 2012 zur Verfügung. Die Fahrzeuge sind von der Fachpresse bereits aufgrund der herausragenden Fahreigenschaften und der positiven Weiterentwicklung vielfach geehrt worden. Aufgrund der Anlaufkurve und der Tatsache, dass die Fahrzeuge im Straßenbild noch nicht vollumfänglich vertreten sind, bietet diese Baureihe erhebliche Potenziale. Die Entwicklung der Ergebnisqualität im Bereich Neue Automobile ist stark abhängig von den Rahmenbedingungen des neuen Bonifikationsmodells. Die fahrzeugbezogenen Nachlässe werden sich etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen. Für den Geschäftsbereich Vertrieb an Großkunden wird eine deutliche Steigerung erwartet. Im Bereich Gebrauchte Automobile liegt der Fokus

auf einer Ergebnisverbesserung. Die marktgerechte Preisgestaltung, effizientere Prozesse, sowie der gezielte Zukauf von Dienstwagen werden für positive Impulse sorgen.

8.3 Aftersales

Für den Bereich Aftersales sehen wir die Möglichkeit den Umsatz im Geschäftsjahr 2012/2013 durch gezieltes Marketing und Schulung des Personals weiter zu steigern. Die geplante Umsatzentwicklung wird sich weiterhin positiv auf die Deckungsbeiträge auswirken, weil in der gesamten Prozesskette immer noch Optimierungsmöglichkeiten liegen. Bei den qualitativen und quantitativen Kennzahlen werden wir nach wie vor, sowohl im Service als auch im Teilevertrieb, gut über den Vergleichswerten der BMW Handelsorganisation liegen.

8.4 Ergebnisentwicklung

Für die Prognosen geht die Procar-Gruppe von den oben genannten konjunkturellen Erwartungen aus, insbesondere von einem moderaten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in den beiden folgenden Jahren. Dabei wird unterstellt, dass sich keine wesentlichen Rückschläge auf die konjunkturelle Entwicklung negativ auswirken und es in den beiden folgenden Geschäftsjahren zu keiner wesentlichen Verstärkung des Preisverfalls an den Absatzmärkten für unsere Produkte kommt.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2011/2012 ist aufgrund der Sondereffekte für den Geschäftsverlauf der Procar-Gruppe nicht repräsentativ. Dadurch, dass die Bauprojekte nun bis Ende 2012 alle erfolgreich abgeschlossen sein werden und man sich wieder vollständig dem Kerngeschäft widmen kann, plant die Procar-Gruppe für das Geschäftsjahr 2012/2013 und die Folgejahre mit einer deutlichen Ergebnissteigerung und positiven Jahresergebnissen.

Essen, 14. Dezember 2012

Dr. Peter Jänsch

Nicolas Wertans

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Procar Automobile Finanz-Holding GmbH & Co. KG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie der Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, 22. März 2013

HERDEN BÖTTINGER BORKEL NEUREITER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(D. Neureiter)
Wirtschaftsprüfer

(M. Fischer)
Wirtschaftsprüfer